

Zur Identität des Menschen gehört unabdingbar die Herkunft; das sind die leiblichen Eltern, die nicht ersetzbar sind. Es sind die Wurzeln der Kinder.

Ein Jahr nach der Trennung der Eltern verlieren aber 50% der Kinder den Kontakt zu einem Elternteil, meist dem Vater, nach zwei Jahren sind es bereits 70%. Der Verlust eines Elternteils führt bei diesen Kindern oft zu Verlustängsten und Entwicklungsstörungen. Scheidungskinder weisen eine 400% höhere Verhaltensauffälligkeit auf, als Kinder in traditionellen Familien. Dies äußert sich u.a. in Drogenmissbrauch, Kriminalität, Aggression und Perspektivlosigkeit.

Nach Untersuchungen des Schweizer Soziologen Matthias Christen stammen aus vaterlosen Familien:

- **63 %** der jugendlichen Selbstmörder
- **71 %** der schwangeren Teenager
- **90 %** aller Ausreißer und obdachlosen Kinder
- **70 %** der Jugendlichen in staatlichen Einrichtungen
- **85 %** aller jugendlichen Häftlinge
- **71 %** aller Schulabbrecher
- **75 %** aller Heranwachsenden in Drogenentzugszentren
- **88 %** aller verhaltensgestörten Kinder und Jugendlichen

Diese Zahlen sind sehr drastisch und dem gilt es künftig vorzubeugen, denn:

**Kinder brauchen beide Eltern!**

### Sie möchten helfen?

Ob eine kleine oder große Spende – jede Spende hilft!

Und für Sie ist die Spende steuerlich abzugsfähig. Als gemeinnütziger Verein stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

### Unser Kontoverbindung

Verwendungszweck: **Spende**  
Konto-Nr.: **84 96 600**  
BLZ: **251 205 10**  
Bank: **Bank für Sozialwirtschaft**

Oder Sie nutzen unser Onlinespendenformular auf unserer Website.

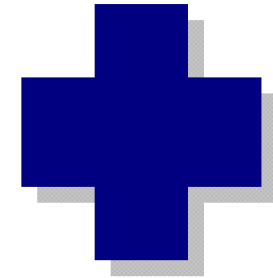
Ansprechpartner und Hilfe unseres Vereins finden Sie auch in den bundesweiten lokalen Kontaktstellen. Hierzu informieren Sie sich bitte über unsere Website, auf der auch eine „1. Hilfe“ angeboten wird.

[www.kbbe.de](http://www.kbbe.de)

Ihre lokale Kontaktstelle:

Fotoquelle: Pixelio  
© 2009 VS

# Hilfe bei Trennung



Sie oder Ihr Partner wollen sich trennen oder Sie sind getrennt und benötigen Hilfe?

Wir sind ein Netzwerk zur Selbsthilfe und von Trennung betroffenen Kindern, Vätern, Müttern und Großeltern behilflich.

Für alle Familienmitglieder ergeben sich bei einer Trennung neue Herausforderungen; eine ungewohnte Situation, die gemeistert werden muss.

Einigen Eltern gelingt es, die *Elternebene* von der *Paarebene* zu trennen, und die gelebte Elternschaft fort zu setzen. Andere Eltern schaffen es nicht oder benötigen Hilfe.

Die Trennung der Eltern ist oft mit Uneinigkeit verbunden. Dabei spielen Ängste, Befindlichkeiten und leider auch Macht, manchmal sogar Hass eine große Rolle. Die Kinder werden zum Nebenkriegsschauplatz und oft als Machthebel eingesetzt. Und genau das darf nicht sein!



Wir sind Ansprechpartner für die Betroffenen, wenn es darum geht, Schadensbegrenzung zu erreichen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine einvernehmliche Regelung meist tragfähiger ist als Entscheidungen Dritter (z.B. Gerichte). Dabei unterstützen wir Eltern z.B. in Form von Paar- oder Einzelgesprächen.

In Ihrem Trennungsprozess und darüber hinaus sind Ansprechpartner und Gleichgesinnte wichtig.

Wir leisten Unterstützung bei den mit der Trennung im Zusammenhang stehenden Herausforderungen. Durch Beistandschaft, Hilfe bei emotionalem und psychischem Stress, Hilfe bei juristischen Auseinandersetzungen, so genannten Unterhaltsfragen, Erfahrungsaustausch und Unterstützung bei Schriftsätzen. Wir begleiten Betroffenen bei Behördengängen.

Mal mit jemanden sprechen zu können und Tipps zu bekommen – nicht alleine da stehen – verstanden werden und Menschen zu haben, die einen verstehen und nachvollziehen können, wie man sich fühlt und was einen bewegt!

In Selbsthilfegruppen tauschen sich betroffene Eltern und Großeltern aus. In Arbeitskreisen und auf Gesprächsabenden werden spezielle Themen behandelt.

Wir organisieren Informationsabenden und Fachkongresse mit Personen aus der Öffentlichkeit und aus den jeweiligen Fachgebieten, die mit dem Thema in Zusammenhang stehen. Dies können Richter, Rechtsanwälte, Gutachter, Pädagogen,

Therapeuten, Steuerberater und andere Professionen sein, die dann mit ihrem Fachwissen verfügbar sind.

Um ein vielfach tabuisiertes Thema publik zu machen, betreiben wir Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.

Mit den Kindern können gemeinsam z.B. unsere Eltern-Kind-Veranstaltungen genutzt werden. Von der Fahrradtour über Kanufahrten und Abenteuerwochenenden sind die Angebote sehr vielfältig und abwechslungsreich. Das breit gefächerte Programm spricht alle Generationen an.

Wir veranstalten Informationsstände, um der Gesellschaft die Sicht auch mal aus einer anderen Perspektive zu ermöglichen.

Wir haben Kontakt zu Anwälten, Mediatoren, Beratungsstellen, Familiengerichten, Institutionen, Politikern, Kirchen und sind überregional aktiv engagiert.

